

A15 oder lieber nicht?

Beitrag von „Euklid“ vom 9. Februar 2022 01:13

An meiner Schule ist eine A15-Stelle (Funktionsstelle Koordinator NRW) ausgeschrieben, die ich ein Jahr kommissarisch ausgefüllt habe.

Im Prinzip kann ich mir gut vorstellen, das nun fest zu machen, ich habe mich auch trotz meines jungen Alters (Mitte 30, Staatsexamen vor 7 Jahren) beworben, bin aber nun ins Grübeln gekommen.

Mein Fahrtweg zur Schule ist weit und ich könnte mir mittelfristig auch eine Versetzung vorstellen.

Die Stelle ist aber eine echte Gelegenheit, sie passt perfekt zu meiner jetzigen Tätigkeit, das scheint wirklich eine einmalige Chance zu sein.

Doch was, wenn ich in 5 Jahren keine Lust mehr habe, die Funktion auszufüllen oder mich gar als ungeeignet erweise? Was wenn ich die Schule wechseln möchte um näher an meinem Wohnort zu sein?

Ist sowas mit A15 überhaupt möglich? Müsste ich dann mindestens stellv. Schulleiter werden? Eine Versetzung mit A15 scheint mir schon etwas bekloppt aber ich habe mal gehört, dass man sich dann auf A15-Stellen (ohne Z) an anderen Schulen nicht mehr bewerben kann.

Ich würde mich über Antworten sehr freuen!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Februar 2022 07:00

Hallo und herzlich willkommen in diesem Forum.

Zum "Einlesen" empfehle ich diesen Thread hier. [Warum A15 für mich KEIN Karriereziel mehr ist - Forum rund um Schulleitung und Schulverwaltung - lehrerforen.de - Das Forum für Lehrkräfte](#)

In der Rubrik, in der Du gepostet hast, gibt es noch weitere ähnliche Themen.

Es ist richtig, dass Versetzungsbewerbungen auf A15 Ebene mit Ausnahme der Bewerbung auf A15Z nicht möglich sind. Reguläre Versetzungen hingegen schon, wobei die Stellen natürlich

deutlich (!) spärlicher gesät sind als A13 oder A14 Stellen.

Wenn Du nach fünf Jahren merken solltest, dass das nichts mehr für Dich ist, kannst Du auch ggf. in die Schulaufsicht wechseln oder als pädagogischer Mitarbeiter zumindest befristet für drei bis vier Jahre zur Bezirksregierung oder ins Ministerium gehen.

Letztlich ist es eine Frage, was Du willst und wie Du die nächsten 30 Jahre Deines Berufslebens gestalten möchtest. Früh A15 zu werden ist einerseits "toll", weil man dann schon fast "ganz oben" ist. Aber dann muss man eben schauen, welche Schwerpunkte oder Veränderungen man beruflich noch in den verbleibenden Jahren seiner Dienstzeit ermöglichen kann bzw. einem ermöglicht werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Februar 2022 09:13

Lieber nicht!

Beitrag von „Euklid“ vom 9. Februar 2022 11:17

Ich danke euch schonmal !

Deinen Foreneintrag von damals habe ich gestern Abend schon verschlungen, eine tolle Geschichte.

Ich bin zur Zeit noch A13, für mich wäre es also sogar eine Sprungbeförderung.

Ich hatte damit gerechnet, dass ich die Funktionsstelle gar nicht mitnehmen könnte bei einer Versetzung und dann wieder auf A13 zurückfallen würde.

Wäre denn auch eine Entpflichtung möglich, sodass ich an derselben Schule wieder von A15 auf A13 rutsche und mich dann versetzen lasse?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Februar 2022 11:39

Ach es geht um eine Sprungbeförderung? Ohje, da muss sich ja nur ein externer A14-er bewerben und schon hast du per Aktenlage keine Chance mehr auf die Stelle.

Beitrag von „Euklid“ vom 9. Februar 2022 11:41

Ja, ist aber diese Überlegungen sind für mich persönlich erstmal sekundär und die Schulleitung rechnet auch nicht mit einem Bewerber.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Februar 2022 11:43

Naja, die Stelle wird ja öffentlich ausgeschrieben werden, egal womit die Schule also rechnet, wenn sich einer bewirbt, wird der es.

Beitrag von „Seph“ vom 9. Februar 2022 11:48

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ach es geht um eine Sprungbeförderung? Ohje, da muss sich ja nur ein externer A14-er bewerben und schon hast du per Aktenlage keine Chance mehr auf die Stelle.

Ist das in NRW so viel anders als in Niedersachsen? Wenn die Beurteilungen beider Bewerber entsprechend starke Leistungsunterschiede erkennen lassen, ist es durchaus möglich, dass der A13er dennoch am Ende die Stelle erhält. Bei vergleichbaren Beurteilungen wird es natürlich der A14er, da sich dessen Beurteilung auf ein höheres Statusamt bezieht und dementsprechend "gewichtiger" ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Februar 2022 11:54

[Zitat von DarwinOnTheRocks](#)

oder mich gar als ungeeignet erweise?

Das ist kein Problem. Du behältst dann die Stelle und machst deine Arbeit schlecht. Das machen hier die meisten A15erinnen.

Beitrag von „Euklid“ vom 9. Februar 2022 12:19

@state. Ja du hast recht, aber deswegen muss ich meinen Knoten im Kopf ja dennoch lösen, der bleibt davon unberührt.

[O. Meier](#). Mag sein, aber für mich kommt so ein Standing im Kollegium nicht in Frage.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Februar 2022 12:23

[Zitat von DarwinOnTheRocks](#)

ein Standing im Kollegium

Da weiß ich schon gar nicht, was das ist.

Die Realität ist aber, dass viele auf ihrem Posten falsch sind und es weder sie selbst noch andere interessiert.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Februar 2022 12:52

[Seph](#) vielleicht unterliege ich da einer Lehrerzimmerlegende, derer gibt es ja viele. Vielleicht weiß jemand anderes aus NRW darüber genaueres.

Beitrag von „Seph“ vom 9. Februar 2022 13:01

[Zitat von state_of Trance](#)

[Seph](#) vielleicht unterliege ich da einer Lehrerzimmerlegende, derer gibt es ja viele. Vielleicht weiß jemand anderes aus NRW darüber genaueres.

Diese Art der Erzählung gibt es hier auch und es stimmt schon: Bei Bewerbungen von A13er und A14ern auf die gleiche Stelle können die A14er (durchaus zurecht) einen Laufbahnvorteil ausspielen. Im Regelfall sind die A13er dann de facto raus aus dem Rennen. Es kommt aber durchaus auch vor (wenn auch seltener), dass bei deutlich besserer Eignung des A13er dennoch dieser ausgewählt wird. Zumindest hier wird es so gehandhabt, dass der Laufbahnvorteil durch eine um eine Stufe bessere Beurteilung (z.B. B - "übertrifft erheblich die Anforderungen" vs. C- "entspricht voll den Anforderungen") ausgeglichen wird. Wenn dann weitere Umstände in der Feinabstufung für den A13er sprechen, erhält er halt die Stelle.

Beitrag von „Euklid“ vom 10. Februar 2022 12:05

Es gibt wohl keine Mitbewerber, die A14 haben. Ich bin halt unverheiratet und habe keine Kinder, daher meine Bedenken.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Februar 2022 12:48

[Zitat von DarwinOnTheRocks](#)

Es gibt wohl keine Mitbewerber, die A14 haben. Ich bin halt unverheiratet und habe keine Kinder, daher meine Bedenken.

Das muss kein Nachteil sein. Oder weshalb hast Du konkret Bedenken?

Beitrag von „wossen“ vom 10. Februar 2022 12:50

Nuja, wenn Du dich halt als ungeeignet erweist, bleibst Du halt auf A 15 und erfüllst eine andere Aufgabe (etwa Bücherausgabe oder so).

Kenne einen Fall an eigener Schule (Gym), wo ein A15er keine Lust mehr auf seine Aufgabe hatte (in NRW) - gibt beamtenrechtlich wenig/keine Möglichkeiten, da viel zu machen, wenn er nicht will (okay, erfordert natürlich ein sehr dickes Fell, direkte Arbeitsverweigerung sollte man natürlich nicht machen..., aber z.B.: Unfähigkeit ist beamtenrechtlich kein Dienstvergehen). Die Arbeit (Stufenleitung) wurde dann halt von jemandem ohne A 15 gemacht...(der natürlich darauf spekulierte, die nächste frei werdende A15er Stelle zu bekommen, geschah dann auch)

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Februar 2022 14:53

[Zitat von wossen](#)

der natürlich darauf spekulierte, die nächste frei werdende A15er Stelle zu bekommen,
geschah dann auch

Na immerhin. Da gibt es ja auch ganz andere Geschichten.

Beitrag von „Euklid“ vom 10. Februar 2022 19:27

[Zitat von Bolzbold](#)

Das muss kein Nachteil sein. Oder weshalb hast Du konkret Bedenken?

Meine Bedenken sind halt dahingehend, dass der Fahrtweg auf Dauer recht groß ist. Es bleibt auch eine diffuse Angst, eventuell nicht der richtige für die Stelle zu sein und vielleicht auf die Funktion irgendwann keine Lust mehr zu haben (obwohl mir alle sagen, ich sei der Richtige), eine A14-Stelle wäre mir erstmal lieber, einfach weil ich noch 30 Jahre vor mir habe.

Ich habe mittlerweile erfahren, dass eine Entpflichtung tatsächlich möglich wäre, wenn man die Stelle nicht mehr möchte, aber das ist natürlich nicht so das gelbe vom Ei.

Beitrag von „Euklid“ vom 10. Februar 2022 19:31

[Zitat von wossen](#)

Nuja, wenn Du dich halt als ungeeignet erweist, bleibst Du halt auf A 15 und erfüllst eine andere Aufgabe (etwa Bücherausgabe oder so).

Kenne einen Fall an eigener Schule (Gym), wo ein A15er keine Lust mehr auf seine Aufgabe hatte (in NRW) - gibt beamtenrechtlich wenig/keine Möglichkeiten, da viel zu machen, wenn er nicht will (okay, erfordert natürlich ein sehr dickes Fell, direkte Arbeitsverweigerung sollte man natürlich nicht machen..., aber z.B.: Unfähigkeit ist beamtenrechtlich kein Dienstvergehen). Die Arbeit (Stufenleitung) wurde dann halt von jemandem ohne A 15 gemacht...(der natürlich darauf spekulierte, die nächste frei werdende A15er Stelle zu bekommen, geschah dann auch)

So ein dickes Fell habe ich nicht. Ich bin durchaus um Anerkennung bemüht 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. Februar 2022 19:57

[Zitat von DarwinOnTheRocks](#)

eine A14-Stelle wäre mir erstmal lieber, einfach weil ich noch 30 Jahre vor mir habe.

Keine Angst ... du bekommst erstmal A14 und erst danach A15 😄

Beitrag von „Seph“ vom 10. Februar 2022 20:30

[Zitat von chilipaprika](#)

Keine Angst ... du bekommst erstmal A14 und erst danach A15 😄

..und davor übt man die A15-Tätigkeit noch kurzzeitig für A13 aus 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Februar 2022 21:52

Zitat von DarwinOnTheRocks

Meine Bedenken sind halt dahingehend, dass der Fahrtweg auf Dauer recht groß ist. Es bleibt auch eine diffuse Angst, eventuell nicht der Richtige für die Stelle zu sein und vielleicht auf die Funktion irgendwann keine Lust mehr zu haben (obwohl mir alle sagen, ich sei der Richtige), eine A14-Stelle wäre mir erstmal lieber, einfach weil ich noch 30 Jahre vor mir habe.

Wenn der Rest stimmt, kann man den Fahrtweg womöglich verschmerzen. Das kommt womöglich auch noch auf mich zu, wenn es aus der Behörde wieder in den Schuldienst zurückgeht. Ein Grundmaß an Selbstzweifel im Sinne von Selbstkritik bzw. kritischer Reflexion ist sicherlich nie verkehrt, insofern würde ich das nicht überbewerten. In manche Rollen wächst man auch rein. Ich hätte mir vor vier Jahren nie träumen lassen, dass DezernentInnen einen kleinen Krauter wie mich offiziell um Rat fragen und die Antworten ihnen auch wirklich weitergeholfen haben. Was die 30 Jahre angeht, so muss man eben Augen und Ohren offenhalten. Es gibt immer mal wieder Chancen und Möglichkeiten, die sich aus dem Nichts auftun. Das habe ich selbst mehrmals so erlebt. Ob ich nach Rückkehr in den Schuldienst dann "für immer" an der neuen Schule bleiben werde, ist völlig offen. Das wird dann die Zeit bringen.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 11. Februar 2022 06:48

Zitat von state_of Trance

Ach es geht um eine Sprungbeförderung? Ohje, da muss sich ja nur ein externer A14-er bewerben und schon hast du per Aktenlage keine Chance mehr auf die Stelle.

Das mag bei euch so sein, hier gilt das nicht;)

Beitrag von „Euklid“ vom 11. Februar 2022 10:46

Zitat von Seph

..und davor übt man die A15-Tätigkeit noch kurzzeitig für

[Zitat von Bolzbold](#)

Wenn der Rest stimmt, kann man den Fahrtweg womöglich verschmerzen. Das kommt womöglich auch noch auf mich zu, wenn es aus der Behörde wieder in den Schuldienst zurückgeht. Ein Grundmaß an Selbstzweifel im Sinne von Selbstkritik bzw. kritischer Reflexion ist sicherlich nie verkehrt, insofern würde ich das nicht überbewerten. In manche Rollen wächst man auch rein. Ich hätte mir vor vier Jahren nie träumen lassen, dass DezernentInnen einen kleinen Krauter wie mich offiziell um Rat fragen und die Antworten ihnen auch wirklich weitergeholfen haben. Was die 30 Jahre angeht, so muss man eben Augen und Ohren offenhalten. Es gibt immer mal wieder Chancen und Möglichkeiten, die sich aus dem Nichts auftun. Das habe ich selbst mehrmals so erlebt. Ob ich nach Rückkehr in den Schuldienst dann "für immer" an der neuen Schule bleiben werde, ist völlig offen. Das wird dann die Zeit bringen.

Weißt du denn bereits, welche Stellung du an einer neuen Schule ausüben kannst/willst?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Februar 2022 21:04

[Zitat von DarwinOnTheRocks](#)

Weißt du denn bereits, welche Stellung du an einer neuen Schule ausüben kannst/willst?

Was ich will, weiß ich. Zu allem Weiteren möchte ich jetzt noch keine Auskünfte geben. Ich habe mir aber vorgenommen, bei Rückkehr in den Schuldienst auch in dem einschlägigen Thread wieder ein Update zu posten.

Beitrag von „Euklid“ vom 12. Februar 2022 17:35

[Zitat von Bolzbold](#)

Was ich will, weiß ich. Zu allem Weiteren möchte ich jetzt noch keine Auskünfte geben. Ich habe mir aber vorgenommen, bei Rückkehr in den Schuldienst auch in dem einschlägigen Thread wieder ein Update zu posten.

Klar, kann ich verstehen. Ich bin gespannt und werde deinen Thread weiterverfolgen.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 13. Februar 2022 20:40

Du musst ja überlegen, wieviel Lebenszeit und Energie für die Pendelei verloren geht und was es dir Wert ist.

Als A15 er kannst Du dir deine Arbeitszeiten mehr mitgestalten, aber die Kollegen erwarten aber eine lange Anwesenheit. Wenn dir diese Erwartungen am A ... vorbei gehen, kannst du dir einen Home-Office Tag zu Hause einrichten.

Mir reicht eine Stufe niedriger und habe sehr einen sehr entspannten Job, komme sehr gut mit dem Gehalt aus und möchte keineswegs tauschen.

Eine Versetzung kostet viel Arbeit und Energie, da in vielen Bereichen eine Neuenarbeitung notwendig ist. Habe mich nach meinem Schulwechsel wie ein Referendar gefühlt. Alles war neu und die Arbeitszeiten waren anfangs jenseits des erträglichen.

Beitrag von „Euklid“ vom 13. Februar 2022 22:42

[Zitat von fachinformatiker](#)

Du musst ja überlegen, wieviel Lebenszeit und Energie für die Pendelei verloren geht und was es dir Wert ist.

Als A15 er kannst Du dir deine Arbeitszeiten mehr mitgestalten, aber die Kollegen erwarten aber eine lange Anwesenheit. Wenn dir diese Erwartungen am A ... vorbei gehen, kannst du dir einen Home-Office Tag zu Hause einrichten.

Mir reicht eine Stufe niedriger und habe sehr einen sehr entspannten Job, komme sehr gut mit dem Gehalt aus und möchte keineswegs tauschen.

Eine Versetzung kostet viel Arbeit und Energie, da in vielen Bereichen eine Neuenarbeitung notwendig ist. Habe mich nach meinem Schulwechsel wie ein Referendar gefühlt. Alles war neu und die Arbeitszeiten waren anfangs jenseits des erträglichen.

im Prinzip mache ich das ja jetzt schon, also das A15-Pensum. Die Zeit ist nicht das Ding, eher der psychische Druck.

Ja das mit der Einarbeitung glaube ich, aber ich denke nach nem Jahr ist man da durch. Und es bleibt mehr Zeit fürs Einarbeiten, weil die Pendelei weg ist ;).

Mit A14 hätte ich jetzt gerade mal 120 mehr.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 14. Februar 2022 21:22

Mein Fahrlehrer sagte einst - wenn du schon überlegst, ob du den Überholvorgang schaffst, lass es lieber...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Februar 2022 07:28

Beim Überholen - gerade, wenn in einiger Entfernung der Gegenverkehr schon zu sehen ist - ist das in der Tat lebenswichtig.

Der Grund, warum ich nicht stellvertretender Schulleiter geworden bin, waren zum einen die Kinder, zum anderen mein Argwohn gegenüber den damit verbundenen gefühlt erhobenen Machtansprüchen, gepaart mit der Sorge, das nicht ordentlich hinzubekommen. Konsequenz: Ich habe es bis heute nicht gemacht - und das obwohl mich die KollegInnen in der Behörde verwundert anschauen, wenn ich erzähle, dass ich es nicht mache. Irgendwie traut mir das jeder in meinem beruflichen Umfeld sofort zu - selbst meine Frau, die meine größte Stütze, aber auch meine größte Kritikerinnen ist.